

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 29.

Winnenden, Samstag den 13. März.

1886.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung betreffend die Anzeige pockenkranker Kühe.

Nach der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 25. Febr. 1875 § 22 Reg.-Bl. S. 139 erhält jeder Viehbesitzer, welcher natürlich pockenranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, aus der Staatskasse eine Belohnung von 24 Mark.

Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April unter der Aufforderung an die Viehbesitzer in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher schleunigst anzuzeigen, welcher sofort unterweilt den Oberamtsarzt schriftlich hiervon in Kenntnis zu setzen hat.

Die ächten Kuhpocken sind eine Auschlagskrankheit, welche Allen nach ursprünglich nur an dem Euter und an den Zitzen der Milchgebenden Kühe besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise der Thiere, z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidebetriebe, von der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Kühe von einem Aufenthaltsort in den andern, oder auf einem Viehmarkt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhizen derselben zusammentritt. Jüngere Kühe, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben,

scheinen der Krankheit häufiger unterworfen zu sein, als ältere. Die Pocken, welche von bössartigen, übelriechenden Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine geruchlose Flüssigkeit und kündigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Heißwerden und Anschwellen des Euters und der Strichen und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen unter der Oberhaut von der Größe einer Linse bis zu der einer gewöhnlichen runden Bohne und am 2. oder 3. Tag nach ihrem Erscheinen verwandeln sie sich in die eigentümlichen mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche vom Mittelpunkt an gegen den Rand hin in den meisten Fällen blauweißlich, am Rand aber selbst blauröthlich oder auch röthlich-gelb aussehen, in den nächsten Tagen aber an Größe zunehmen und häufig den Umfang eines 5 Pfennigstücks erreichen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die vorgeschriebene Bekanntmachung sofort zu vollziehen und für möglichste Verbreitung vorstehender Belehrung über die ursprünglichen Kuhpocken, welche im Regierungsblatt von 1838 S. 378-384 ausführlicher enthalten ist, unter den Rindviehbesitzern zu sorgen.

Den 10. März 1886.

K. Oberamt:
L h y m.

Winnenden.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 17. März wird aus dem Stadtwald Schenkerberg nachgenanntes Holz im Aufstreich verkauft:



23 Rm. Nadelholzprügel,
1600 Stück buchene und
1400 Stück gemischte Stangenwellen,
13 Loose auf Mahden liegendes Nadelholzreisig.
Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr oben bei den Breuningsweiler Aedern.

Den 12. März 1886.

Stadtschultheißenamt
S e n t.

Marktstandgelds-Verpachtung.

Der Pacht des Standgeldeinzugs von Vieh an den hiesigen Jahrmärkten, sowie der des Standgeldes von Stroh, Weiden, Schweinen an den Jahr- und Wochenmärkten und vom Stümplesmarkt ist auf 1. April 1886 abgelassen und wird am 20. März Mittags 2 Uhr in hiesigem Rathhause auf weitere 3 Jahre im Aufstreich erneuert.
Winnenden, den 12. März 1886.

Stadtschultheißenamt
S e n t.

Hofkammeramt Waiblingen.

Reisig-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Nothenbühl bei Herdmannsweller

am Samstag den 13. März

820 forchene Stangen-Wellen,
9 Loose gemischtes und fichtenes Reisig, worunter auch Bohnen- und Zaunstecken etc.

Zusammenkunft 10 Uhr beim Steinbruch im Köpfle.
Den 8. März 1886.

K. Hofkammeramt
S u f m a n n.

Winnende n.

Prima Nusskohlen I. Qualität,

frisch angekommen, empfiehlt

G. Eppinger.

Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.

Aus den Waiblinger Stadtwaldungen „Hinterbuch“ wird am Montag den 13. d. Mts.



in der Krone in Buch folgendes Holz verkauft:

104 Rm. forchene Prügel,
6000 forchene Wellen,
500 buchene Wellen.

Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr und wird der Forstwärter auf Verlangen das Holz vorher vorzeigen.

Den 4. März 1886.

Stadtschultheißenamt
S e n t.

Gemeinde Steinach,

Oberamts Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Steinach hat nachstehende Bauarbeiten im Auftrage zu vergeben:

- 1) Ausbesserungen im Innern der Kirche:
 - a) Gypsarbeit im Betrage von 98 Mt. — Pfg.
 - b) Schreinerarbeit " " 17 Mt. 50 Pfg.
 - c) Glaserarbeit " " 43 Mt. 05 Pfg.
 - d) Flaserarbeit " " 20 Mt. — Pfg.
 - e) Selsbaranstrich " " 279 Mt. — Pfg.
 - f) Insgemein " " 30 Mt. — Pfg.

2) Erbauung eines Brückchens im Ort:

- a) Maurerarbeit im Betrage von 924 Mt. 60 Pfg.
- b) Chaussierung " " 102 Mt. — Pfg.
- c) Sandelpflasterung " " 270 Mt. — Pfg.
- d) Insgemein " " 130 Mt. — Pfg.

3) Herstellung einer Straßendohle:

Maurerarbeit im Betrage von 129 Mt. — Pfg.
Die Voranschläge und Zeichnungen sind auf dem Rathhaus in Steinach zur Einsicht aufgelegt.

Die schriftlichen Angebote in Prozenten ausgedrückt sind spätestens bis 19. März d. J., Vormittags 9 Uhr dem Schultheißenamt zu übergeben.

Den 10. März 1886.

Gemeinderath.
Vorstand Schäfer.

Winnenden.
Brod-Lieferung.
 Die Lieferung des Stiftungs- und Armen-, sowie der Visitationbrode ist für das Jahr 1886/87 im Submissionswege zu vergeben. Lieferungs-lustige Bäcker wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen an die Unterzeichneter einreichen.
 Den 12. März 1886.
Stiftungspflege.

Winnenden.
 Nächsten **Dienstag d. 16. März,**
 Abends 8 Uhr.

Die Alten
 bei **Wilh. Schlagenhauff.**
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Aelteste.

Winnenden.
 Heute **Samstag Abend 8 Uhr**
Rekrutenversammlung
 bei **Wetzger Kalmbach.**
 Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Winnenden.
Sonntag
Zwiebelfuchen
 und feines **Nettenmayer'sches**
Bier
 bei **Weiß z. Germania.**

300 Mark
 Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen,
 von 18-20 Jahren wird auf Georgi nach Eplingen gesucht. Näheres zu erfragen bei **M. Fischer** Wwe.

Ein zuverlässiges
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird bis Georgi gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

 **Schuhfett Marke Büffelhaut,**
 bewährtestes Lederconservir-
 mittel, macht Stiefel wasserdicht,
 weich und dauerhaft beim Wischen
 sofort wieder Glanz. Auch für Fuhr-
 geschirr etc. vorzüglich. Nur echt
 in Büchsen m. nebiger Schutzmarke,
 1/2 u. 20 S., 1/2 u. 40 S., in den
 meisten Handlungen. En-gros bei
G. Haefner, Stuttgart.

Hauptniederlage bei **Zul. Fink**
 in **Winnenden.** Ferner vorrätig
 bei **Robert Sahn, Rsm., Aug.**
Gkert, Schuhmacher.

Steinach,
 Oberamts Waiblingen.
Eichen-Verkauf.
 Aus dem Gemeindevald Hezlin's Klinge, an der
 Straße nach Höpflinswarth, kommen am nächsten
Mittwoch den 17. ds. Mts.
 Vormittags 10 Uhr
 12 Eichen I. bis IV. Classe mit 18,13 Fm.,
 (saubere Waare und günstige Abfuhr), im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
 kauf. Liebhaber hiezu sind eingeladen.



Gemeinderath.
 Vorstand **Schäfer.**

Beste billigste Hamburger Waaren.
Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versandt
 empfehlen aus ihrem großen Lager per Post portofrei verzollt
 gegen Nachnahme per 5 Kilo.

Dienstboten-Kaffee, sehr gut	sehr	Ma 6 75	Tafelreis, per 5 Kilo	Ma 3 50, Ma 3, Ma 2 30
af. Mokka, sehr kräftig	Ma 7 10		Apfelsinen 5 Kilo ca. 30 St.	Ma 2 95
Rio, kräftig, schön	Ma 7 30		Pfeffer, schwarz, per 5 Kilo	Ma 13 40
Salvador, grün, hochfein delicat	Ma 8 35		Piment, Neugewürz per 5 Kilo	Ma 8 —
Perl Mokka, afr. kräftig fein	Ma 8 25		Russ. Kronsardinen, ff. p.	5 Ko. = Faß Ma 2 95
Marella wie Java, goldgelb hochfein	Ma 9 80		mar. Heringe, ff. per 5 Kilo- Faß	Ma 3 45
Costarica, grün, fein stark	Ma 10 50		Matjes-Heringe, feinste 25 Stück	Ma 3 75
Perlecaffee, grün, kräftig	Ma 10 50		ff. Fettheringe, à 40 Stück	Ma 3 25
Portorico, großbohlig, feinst	Ma 11 25		8 Dosen ff. Lachs	Ma 9 25
Java, goldbraun feiner	Ma 12 —		8 " f Hummer	Ma 9 95
arab. Mokka, verpfl. edel feurig	Ma 11 25		8 " Aal in Gelee	Ma 7 75
Grusthee, echter, ohne Staub per Kilo	Ma 3 40		Aal in Gelee per 5 Kilo-Faß	Ma 6 25
Congo, kräftig, sehr fein	Ma 4 90		Elbeaviar Ia per 1 Kilo	Ma 5 50
Souchong, milde hochfein	Ma 6 90		Uralcaviar Ia. per 1 Kilo	Ma 7 25

Preiscourante über mehr als 300 Consum-Artikel franko zu Diensten.

Winnenden.
 Einen großen Posten
**reinwollener, schwarzer und farbiger doppel-
 breiter Cachemirs**

in allen Qualitäten und Preislagen gebe enorm billig ab und bitte um
 gütigen Besuch.

G. Langbein, Kaufmann.

Schuld und Bürgscheine

sind vorrätig zu haben bei

E. Huss. sind Schnellzüge.

Winnenden.
**Asphalt-Dach-
 Pappe,**
 zur Bedachung von Schuppen und
 Gartenhäuser geeignet, empfiehlt in
 stärkster Sorte pro □ Meter 90 Pfg.
G. Häusermann.

Ein Bett
 wird zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-
 agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
 und dessen Agenten:

Julius Fink in **Winnenden,**
Jm. Scheffel in **Waiblingen,**
L. Böchel, Zingst in **Bachnang.**

Eisenbahnzüge
 nach dem Fahrplan vom 1. Okt. 1885.

Abgang nach:
Waiblingen
 (Cannstatt, Stuttgart)
 7 24 11 49* 1 24 7 26 9 54
Bachnang
 (Murrhardt, Gaildorf, Hes-
 senthal, Hall)
 6 35 11 55 2 18* 4 34 8 36

*) Die mit * bezeichneten Züge
 sind Schnellzüge.

In der Buchdruckerei
 von
E. Huss in **Winnenden**
 sind vorrätig zu haben:
Bürger-Listen
**Benachrichtigungen von Ertheilung
 des Bürgerrechts**
Pfandscheine nebst Einlagebogen
Zahlungs-Verzeichnisse
Bürgerrechts-Arkunden
Rapiattabellen und Tagbücher
 sowie sonstige **amtliche Formularien** und empfehle solche
 geneigter Abnahme.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.
 — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, da-
 her leicht verdaulich. — **Chocoladen** mit 5 u. 10%
 Sago-Zusatz per 1/2 K^o von M. 1.25 ab; mit Garantie-
 Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.
 Unsere **Kaiser-Chocolade** (per 1/2 K^o M. 5) ist das
Beste, was in **Chocolade** gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst
 auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth
 des Cacao erhältlich.

Köln **Gebr. Stollwerck,**
 Kais., Kgl., Grossh. & C. Hoflieferanten.

Lehrverträge
 empfiehlt **E. Huss.**

von großen Schmerzen befallen. Der Wirth und dessen Frau brachten sie mit dem Fuhrwerk zu Hause und ins Bett. Nach einigen Tagen konnte die Kranke wieder aufstehen, und nun verbreitete sich das Gerücht, sie habe einem Kinde das Leben gegeben, und ein feindlich gesinntes Weib behauptete, die Wirthsleute hätten das Kind heimlich umgebracht, natürlich mit dem Wissen und Willen des Mädchens. Es wurde nun eine Untersuchung veranstaltet, und es erfolgte die Verhaftung der drei Personen, trotzdem diese ihre Unschuld behaupteten. Im Hause ging nun alles drunter und drüber; was der Gerichtsvollzieher nicht nahm und für ein Spottgeld verkaufte, nahmen Diebe. Nachdem inzwischen auf die fortwährend behauptete Unschuld der Magd durch höheres ärztliches Gutachten festgestellt wurde, daß das Mädchen noch nie ein Kind geboren habe, vielmehr an einer bösen Unterleibs- (Gebärmutter-) Krankheit leide, und die Personen nun entlassen wurden, war die Familie ruiniert. Die Wirthschaft ist subhastirt, der Mann und die Frau gebrochen, und sie sind nunmehr mit sieben kleinen Kindern auf die Unterstützung mittelidiger Menschen angewiesen, da sie keinen Groschen retteten. Ist es angesichts solcher Fälle nicht Pflicht der Gesetzgebung, alles Erreichbare zu thun, um hier Abhilfe zu schaffen? —

Sanz Antwerpen ist seit einigen Tagen in die größte Aufregung versetzt durch die Kunde von einem entsetzlichen Verbrechen. An dem sog. Holzquai entdeckten nämlich vorgestern spielende Kinder, zwischen zwei Balken eingeklemmt, die Leiche eines 12jährigen Mädchens, welches auf eine nicht wiederzugebende Weise das Opfer eines Scheufals geworden ist. Um den Hals trug das Kind einen Strick, mit welchem der Unmensch dasselbe schließlich erwürgt hatte, der Leib war über und über mit blauen Flecken bedeckt, welche von den stattgehabten Mißhandlungen herrühren. Die Gesichtszüge zeigten in grauenerregender Weise die Spuren der empfindenen Todesangst. Allem Anschein nach muß ein harter Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden haben. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur, obwohl das Verbrechen nachweislich am hellen Mittag in der dort ziemlich menschenleeren Gegend verübt wurde.

Wien, 8. März. Das „Extrablatt“ meldet aus Belgrad: Am letzten Lohnungstage griffen Arnanutenbanden die Arbeiter und Ingenieure des Baues der Bahnstrecke von Branja nach Uestuev auf türkischem Gebiete an, ermordeten und beraubten dreißig Personen. Es wurde Militär zum ständigen Schutze des Baupersonals abgeordnet.

Wien, 9. März. Der Raubmordversuch, welcher dieser Tage an der in der Erdbergerstraße wohnhaften Wittve Marie Kühn verübt wurde, erregt großes Aufsehen. Die Frau besaß ein Vermögen von 6000 Gulden in Wertpapieren, die sie bei sich im Hause bewahrte. Dieselben sind geraubt. Frau Kühn liegt im Spital schwer darnieder; zwar ist sie dann und wann beim Bewußtsein, doch kann sie nicht sprechen. — Bei nahe wäre es heute übrigens schon geglückt, den Verbrecher zu fassen. In ein einem Herrn J. Frater gehörigen Kommissionsgeschäft kam nämlich heute Vormittag ein etwa 45- bis 50jähriger Mann, welcher auf ein Sparkassenbuch ein Darlehen verlangte. Herr Frater warf einen Blick auf das Sparkassenbuch und, da die Einlage etwa Tausend Gulden betrug, argwöhnte er sofort, daß das Einlagebuch das der Frau Kühn geraubt sei. Er befragte den Fremden um die Provenienz des Buches, worauf dieser das Buch Herrn Frater entreißen wollte. Es entstand nun zwischen beiden Männern ein Handgemenge, welches damit endete, daß der Unbekannte dem Herrn Frater den Ueberrock zerriß und unter Mitnahme des Sparkassenbuchs die Flucht ergriff, ohne eingeholt werden zu können. Der Kommissionsgeschäftsinhaber brachte den Vorfall dem Polizeikommissariate Favoritte sofort zur Kenntnis. Die Beschreibung des Fremden paßt auf einen Mann, der am letzten Sonntag bei Frau Kühn war, um ihr einen Heirathsantrag zu machen.

London, 8. März. In Cardiff wurden heute früh durch eine Kesselexplosion auf dem Dampfer „Riseman“ 6 Personen der Mannschaft getötet und in Stücke zerrissen. Der Dampfer selbst wurde zersprengt. Ein Teil des Kessels wurde 300 Meter weit fortgeschleudert, wobei der Steuermann eines italienischen Schiffes getötet wurde.

Berpignau, 10. März. Ueber die Ermordung zweier Pfarrer wird berichtet: Am Samstag abend drangen drei verummte Männer in die Wohnung des Pfarrers von l'Hospitalet Herrn Molégué ein, der mit einem Kollegen, dem Pfarrer Casaponce von Rivesaltes, zu Tisch saß. Sie banden die Köchin an einer Thüre fest, verstopften ihr den Mund und töteten sodann die beiden geistlichen Herren mit zahlreichen Messerstichen. Nachher banden sie die Dienstmagd los und ließen sich von ihr unter fortwährenden Todesdrohungen im Hause herumführen und raubten was an Geld und Werthsachen aufzufinden war. Schließlich banden sie das Mädchen wieder fest und entlanten, wie man annimmt, über die spanische Grenze. Die Wertpapiere im Betrage von 7000 Frck. warfen die Mörder, von welchen bis jetzt keine Spur entdeckt ist, im Garten wieder weg. Die ganze Gegend ist ob der unerhörten Mordthat in größter Aufregung. Der Pfarrer Malégué, der ein Alter von 60 Jahren erreicht hatte, war ein Schwager des früheren Ministers Deves. Casaponce stand im 40 Lebensjahre.

Kangun, 9. März. Die etwa 300 Mann zählende englische Garnison in Yemethen (Birma) ist von ca. 9000 Aufständischen umzingelt. General Preubergast rückt morgen mit einigen hundert Mann nach Yemethen und wird wahrscheinlich auf heftigen Widerstand stoßen. Sobald Preubergast in Yemethen eingetroffen ist, soll sofort eine Truppenabtheilung von Mandalay nach Yemethen nachrücken.

Venedig, 11. März. Gestern Nacht ist ein Arbeiter der Stazione Maritima an der Cholera gestorben.

Landwirthschaftliches.

Ueber den Baumsatz an den Straßen.

Wenn man häufig auf den Straßen verkehren muß, so findet man, daß in den verschiedenen Gemeinden die Baumpflanzung sehr ungleich behandelt wird; in dieser Beziehung ist in unserem Bezirk noch viel zu verbessern. Es ist schon die Behauptung aufgestellt worden, daß die Pflanzung der Obstbäume in einer Gemeinde als Barometer dienen könne, wonach man den Fleiß und die landwirthschaftliche Tüchtigkeit der Gemeindeglieder zu beurtheilen vermöge.

Wir wollen nun zuerst einen Auszug aus der Instruktion des K. Ministeriums des Innern, wie der Baumsatz zu geschehen hat, geben und nachher noch einige Bemerkungen beifügen.

Der Baumsatz an den Straßen ist gesetzliche Obliegenheit der anstoßenden Güterbesitzer und zwar sind von ihnen fruchtbare Bäume zu pflanzen; nur wo keine fruchtbare Bäume vorkommen, ist es erlaubt, Waldbäume zu verwenden.

Die jungen Bäume müssen gehörig erstarkt, am Stamm wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein. Dieselben sind in Entfernungen von 2,5 Meter (10 Fuß) vom Straßenrand und von 10,3 Meter (36 Fuß) unter sich zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stielen zu versehen. Außerdem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen 2 Bäumen auf der andern Seite der Straße befindlichen Zwischenraums von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

Abgehende Bäume sind alsbald durch junge Bäume zu ersetzen, voranzugesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den 2 benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter (36 Fuß) beträgt. Je älter und größer der abgängige Baum war, desto mehr Erde hebe man da aus, wo er gestanden, um sie durch gute frische Erde zu ersetzen, auf welcher noch nie ein Baum gestanden ist. Bei Nachpflanzungen sollte überhaupt mit den Obstgattungen gemischt, z. B. nach einer Birn- nur eine Apfelsorte gepflanzt werden und umgekehrt. Die auf die Straße überhängenden Aeste und Zweige sind in der Art einzukürzen, daß über dem Nebenwege am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Metern (8 Fuß) für den Fußwandel und 85 Centimeter vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) für den Wagenverkehr frei bleibt, und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Metern bis zu diesen 4 Metern in schräger Richtung auszuführen. Erlaubt aber die größere Breite einzelner Straßen — zumal bei geringer Frequenz derselben — eine schonendere Behandlung der Bäume, so soll solche nicht

verwehrt sein. Daß man an Straßen nur schöne, recht kräftig wachsende Bäume nehmen soll, ist selbstverständlich und hat man besonders auf solche Bäume zu sehen, bei denen die Krone nicht schon zu früh angechnitten wurde, sondern das Stämmchen muß am Boden dicker sein, als in der Nähe der Krone. Dieß wird erzielt durch Heranziehung und Beibehaltung der Seitentriebe auf so lange, bis der Stamm allmählig von unten nach oben die erforderliche Stärke erreicht hat. Dergleichen Bäume bedürfen in der Baumschule eines Pfahles nicht.

Zu Betreff der Sorten wähle man an Straßen keine frühe Sorte und die späten womöglich von gleicher Reife- oder Fallzeit, ohnedem sind ja auch die späteren Sorten das werthvollste Wirthschafts- obst.

Je tiefer und umfangreicher man die Baumlöcher macht, desto rascher wird man einen Nutzen von seinen Bäumen erzielen; bei schlechtem, undurchlässendem Untergrund, hat man die Baumlöcher tiefer und breiter zu machen, während im allgemeinen eine Tiefe von 60—80 Centimeter und eine Breite von 1—1,5 Meter genügt. Einen Theil der Erde muß man schon einige Zeit vor dem Setzen wieder in das Baumloch bringen, damit sich die Erde setzen kann; der junge Baum würde andernfalls viel zu tief zu sitzen kommen, was für sein späteres Gedeihen sehr nachtheilig sein würde. Zu tiefes Setzen ist ein Fehler, der leider sehr häufig gemacht wird; nur der unmittelbar über den Wurzeln beginnende, und 3—5 Centimeter hohe Wurzelhals darf in den Boden kommen, der Stamm aber gehört in die Luft.

(Fortf. folgt.)

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 11. März 1886.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. No 5
Dinkel.	Säcke	— Ctr. 332	Säcke	— 2003 81
Haber.	Säcke	— Ctr. 198	Säcke	— 1243 49

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen. M. Pf.
Kernen pr. Ctr.	—	8 50	—	—	10
Dinkel „ „	6 12	6 02	5 96	2	—
Haber „ „	6 30	6 25	6 19	09	—
Gemischt „ „	—	—	—	—	—
Einforn pr. Ctr.	—	—	—	—	—
Gerste	2 05	2 —	1 90	—	—
Mischling	2 50	—	—	—	—
Roggen	2 20	—	—	—	—
Waizen	3 50	3 20	3 —	—	—
Ackerbohnen	2 25	2 15	2 —	—	—
Erbisen	4 —	—	—	—	—
Linsen	5 —	—	—	—	—
Welschkorn	2 50	2 30	—	—	—
Wicken	3 —	2 60	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—
1 Ctr. Hirsen	—	25	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	80	—	78	—
1 Bund Stroh	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	4 30	4 20	—	—	—

Buchen-Holz — M.
Tannen-Holz — M.
Bemerkung. Höchst. Niederst.
Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 60 Pf.
Haber 6 M. 35 Pf. 6 M. 10 Pf.
Brod-Preise.
2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.

Für's Herz.

Durch Jesum Christum haben wir
Ein herzliches Vertrauen,
Daß wir, wenn wir ihm folgen hier
Gott ewig werden schauen.